

Tour de Jumelage 2013

Dienstag, 1. Tag, Enkenbach-Alsenborn - Zweibrücken, 75 km

Dienstag, den 28.05.13 - endlich war es soweit!! Und das Wetter war wie für uns gemacht. Tja, wenn Engel reisen!! Jetzt aber zu den Details: 11 Kinder, zwei Lehrer, 4 Betreuer vom Kinder- und Jugendring der Gemeinde sind bei strahlendem Sonnenschein zunächst zum St. Mihiel-Platz geradelt und gefahren, um dort von Bürgermeister Jürgen Wenzel, dem Beigeordneten der Ortsgemeinde Enkenbach-Alsenborn Herrn Alexander Roth und unserem Schulleiter Herrn Neurohr offiziell verabschiedet zu werden. Im Gepäck hat die Gruppe Wasser aus der Alsenz und Wasser aus dem Enkenbach - ein Gruß aus der Gemeinde, der in St. Mihiel in die Maas fließen soll. Es soll daraus ein Bild entstehen auf dem sich die Wasser verbinden - ein schönes Bild für eine 30-jährige Partnerschaft! Die Jugendlichen haben die erste Etappe von 75km problemlos gemeistert. Lediglich zwei Mädchen haben nach 55km das Busangebot dankend angenommen und sind auch gleich im Bus eingeschlafen! Ja, der Hintern ist „spürbar“, aber wie schlimm es noch werden kann, werden die nächsten Tage zeigen...Unterkunft und Verpflegung sind bestens organisiert und prima!

Mittwoch, 2. Tag, Zweibrücken - St. Avold, 85 km

Heute war der Wettergott nicht auf unserer Seite! Regen, Regen, Regen - deshalb sind wir auch nicht gleich mit dem Fahrrad losgeradelt. Um 10.30 Uhr hatten wir gefrühstückt, beratschlagt, alles verpackt und alle Kinder in den Bussen untergebracht um in Frauenberg, schon über der Grenze, loszuradeln. Na ja, geplant war direktes Losfahren, aber ein Regenguss hatte dann doch die Abfahrt etwas verschoben...aber dann ging es tapfer in voller Regenmontur los - über Stock und Stein, durch Schlammfelder und über römische „Wege“ bis wir in Tenteling eine Pause hatten (nach 30km). Das Fahrerteam hatte dort zwei extrem nette Gemeindeglieder aufgetrieben, die uns eine Unterstellmöglichkeit, Toiletten und noch eine „Fahrradwaschanlage“ zur Verfügung stellten...das waren echte „Engel“, die uns eine regenfreie Zone schafften, dort wurde echte Gastfreundschaft lebendig. Danach ging es dann noch sehr anspruchsvoll weiter bis nach St. Avold - auf einen sehr schön gelegenen Campingplatz, wo wir nett empfangen wurden und wir abends noch ein sehr leckeres Abendessen (Blätterteigpastete - Geflügelrouladen mit Kartoffelgratin

- Eis) zu uns genommen haben um dann totmüde ins Bett zu fallen. Morgen erwarten uns 95 km - auweil!

Donnerstag, 3.Tag, St. Avold - Pont à Mousson, 95 km

Heute fielen Wörter wie Königsetappe oder Bergwertung... hört sich nach einer ganz schön schweißtreibenden Angelegenheit an! Ganze 95 km wurden von den Schülerinnen und Schülern, und natürlich auch den Betreuern, gemeistert. Und das auch noch bestens gelaunt und singend auf dem Fahrrad. Nur ein paar wenige haben sich nicht die ganze Route zugetraut - obwohl alle erst einmal motiviert aus St. Avold losgefahren sind. Mit den vielen Hügeln, den Krämpfen und dem lästigen Gegenwind wollte man dann nicht rechnen... und was ist das schon für die wahren Sportler! Zähne zusammenbeißen und weiterstrampeln. Die Marschverpflegung konnte über manches Tief hinwegrösten (sofern es überhaupt eines gab). Also, Hut ab vor dieser Leistung! Im Hotel in Pont-à-Mousson wird jetzt erst mal gechillt! Und morgen geht es weiter nach St. Mihiel - und da wird jede und jeder mit dem Rad einfahren und sich feiern lassen! Allons-y!



Abfahrt in St. Avold zur Königsetappe



Letzte Vorbereitung auf die Präsentation im Rathaus



Füße gut geschützt in Frauenberg, F.



Ein Geschenk der Ortsgemeinde an die Partnerstadt



Kleiner Elefant in Zweibrücken



Bei Queidersbach



Warten auf die Pizza im Jugendzentrum, St. Mihiel



„Schlimmer geht nimmer“ - auf der Römerstraße vor Tenteling



Unser Hotel in St. Mihiel



Letzte Stärkung in Belleau



Abfahrt mit Bus und Anhänger in Zweibrücken



12.00 Uhr in Horbach



Abfahrt am St. Mihiel-Platz Enkenbach-Alsenborn



Verdiente Medaillen für die Radler



Abfahrt bei strömendem Regen



Bergauf in Lelling

Freitag, 4. Tag, Pont à Mousson - St. Mihiel, 60 km

Der Wettergott ist gegen uns. Trotz des Wartens bis 10.00 Uhr - der Regen hört nicht auf. Also Abfahrt in den Regen, durch die Stadt. Nach einer halben Stunde sind schon alle durchnässt - trotz Regenmontur. In Martincourt hat unser Serviceteam von einem freundlichen Bauern eine Maschinenhalle organisiert. Hier fällt dann der Entschluss, die Tour abzubrechen. In der großen Halle ziehen wir uns alle um, stärken uns an den letzten Baguette mit Salami und sind froh, wieder trockene Kleider am Körper zu haben. Mit dem Bus geht es dann nach St. Mihiel, wo wir um 14.00 Uhr im Hotel ankommen. Eine warme Dusche, später noch nach einer warmen Suppe in einem typischen französischen Bistro im Zentrum von St. Mihiel sind wir wieder gut gerüstet für das Abendprogramm. Im „Jugendzentrum“ verspeisen wir leckere Pizza und warten gespannt auf

die Jugendlichen unserer Partnerschule. Doch die sind alle auf Klassenfahrt und so gehen wir etwas enttäuscht zurück ins Hotel. Selbst beim spätabendlichen Erkundungsgang treffen wir keinen französischen Jugendlichen. Aber - wir sind ja im Auftrag der Ortsgemeinde im Rahmen der 30-jährigen Jumelage unterwegs und müssen am Samstag zu einem Empfang der Stadt.

Samstag, 5. Tag, St. Mihiel - Enkenbach-Alsenborn, 220 km (Bustransfer)

8.30 Uhr Frühstück. Anschließend Koffer packen und in den Bussen verstauen. Bis zum offiziellen Empfang im Rathaus um 10.15 Uhr, bleibt noch Zeit für einen kleinen Stadtbummel. Im Rathaus werden wir von einer kleinen Delegation aus Vertretern der Stadt sowie Maitre Martin „erwartet“. A. Roth zeigt in einer Powerpoint, bei der auch 4 Schüler mitwirken, einige Höhepunkte der ersten Dekade der Städtepartnerschaft. Der Bür-

germeister bedankt sich bei uns für die Tour de Jumelage und ehrt alle mit einer kleinen Erinnerungsmedaille. Nach einem kurzen Besuch einer Ausstellung „Trésors de Meuse“ geht es zum Mittagessen zurück ins Hotel. Kurz vor der Abfahrt gießen wir als symbolischen Akt der Partnerschaft das Wasser aus Enkenbach-Alsenborn in die Meuse, und nehmen eine Flasche Wasser aus der Meuse mit nach Hause. Nun heißt es Abschied nehmen von St. Mihiel und nach 3 Stunden Busfahrt sind wir kurz nach 17.00 Uhr wieder an der IGS. Mit dem Bus geht's halt doch schneller. Alle Teilnehmer berichten begeistert von den Erlebnissen der Tour und würden ohne zu zögern - bei besserem Wetter - nochmals durchstarten. An dieser Stelle noch einen besonderen Dank an den Offenen Kinder- und Jugendring Enkenbach-Alsenborn und die Ortsgemeinde für die großzügige Unterstützung.